



Beim Stahlhändler Kicherer verringern die fest eingebauten Antirutschbalken von Marotech den Zeitaufwand für die Ladungssicherung.

MAROTECH

Keine Rutschgefahr

SICHERHEIT Einige interessante Neuheiten machen die Ladungssicherung auf LKW schneller und leichter.

Auf der Fachmesse LogiMat Mitte März in Stuttgart will der Ladungssicherungsspezialist Marotech seine bekannten Antirutschbalken aus Gummi auch für den Festeinbau auf der LKW-Ladefläche präsentieren. Die Balken sind für schwere Ladegüter konzipiert und verbinden die Eigenschaften von Antirutschmatten mit denen von Kanthölzern. Sie sind in drei Qualitätsstufen, Varianten und Gummiarten lieferbar.

Als kostengünstige Lösung bietet der Hersteller die Balken aus PU-gebundenem Gummigranulat an. Diese Variante eignet sich laut Marotech für Flächen-, nicht aber für Punktbelastung. Ihr Gleitreibbeiwert beträgt 0,6. Die zweite Bauart basiert auf einer konfektionierten Massivplatte für Schwerlasten. Ober- und Unterseite werden mit einem Gummibelag ausgerüstet, der bei Verschleiß erneuert werden kann. Lieferbar sind die Balken bis zu einer Größe von 1200 x 800 Millimetern in beliebiger Stärke und mit verschiedenen Gummisorten. Noch robuster sind schließlich die Antirutschbalken aus vulkanisiertem Neugummi mit Stahlrohreinlage. Sie können in

allen Maßen bis zu einer Größe von 2500 x 150 x 100 Millimetern geordert werden.

Leichte Balken mit großer Kraft

Bereits im vergangenen Jahr hatte Marotech mit „MT 1000 VARIOab“ einen verstellbaren Zwischenwandverschluss für Bordwände mit einer Dicke von acht bis 54 Millimetern vorgestellt. Die acht Kilogramm leichten Sperrbalken verfügen über eine Haltekraft von bis zu 1000 Dekanewton und bestehen aus verzinktem Stahlrohr mit den Maßen 45 x 45 Millimeter. Der Spannungsbereich der Sperrstange reicht von 1140 bis 2710 Millimeter.



WISTRA

Auf dem überstehenden Etikett von Wistra lassen sich Zurr- und Vorspannkraft ablesen.

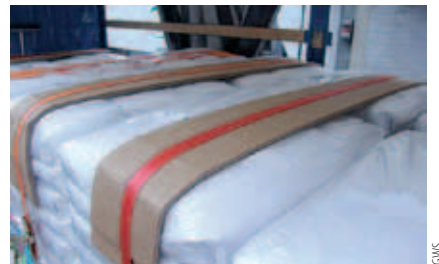
Der Selmsdorfer Hersteller Wistra rüstet seine Zurrkord-Generation 2012 der Serien WTQ und WTE sowie die neuen Varianten WTL und WTN mit verbesserten praxisgerechten Labeln aus. Die innen liegenden Etiketten werden durch „WIS Quick-View-Label“ ergänzt, die über den Rand der Gurte hinausragen. Auf diesem Label sind alle wichtigen Leistungsmerkmale aufgedruckt. Dies soll vor allem bei Kontrollen für eine schnellere Abwicklung und kürzere Standzeiten sorgen.

Wie der Hersteller versichert, lassen sich mit Hilfe der zusätzlichen Etiketten die Daten auch dann noch prüfen, wenn die Gurte bereits an der Ladung angebracht und gespannt wurden. Auf dem Label sind die Zurrkraft (LC – Lashing Capacity) und die normale Vorspannkraft (STF – Standard Tension Force) aufgedruckt. Neu ist auch die WIS-Langhebel-Zugratsche mit Vorspannkraft bis zu 1200 Dekanewton, die unter anderem bei der neuen Gurtvariante WTN zum Niederzurren mit einem speziellen HT-Gewebe (High Tenacity/hochfest) eingesetzt wird.

Sicherheit für Weichverpackungen

GWS Gefahrgutconsulting bietet mit La-Si-Papp eine Sicherungsmöglichkeit für Weichverpackungen an. Der Kantenschutz aus Spezialpappe ist für den Einsatz auf gedeckten Fahrzeugen gedacht. Er ist 30 Zentimeter breit und drei Meter lang und kann damit Fracht über die gesamte Breite der Ladefläche abdecken. Auf diese Weise verhindert er, dass die Gurte beim Niederzurren in die weichen Säcke einschneiden, diese beschädigen oder sich während der Fahrt lockern.

Die Schonere sind laut GWS kostengünstig, umweltfreundlich – weil recycelbar –, leicht und mehrfach zu verwenden, solange keine Risse oder Brüche im Material sind. Dazu sollten Fahrer und Verloader die Pappstreifen allerdings vorab per Sichtkontrolle überprüfen. **Rudolf Gebhardt**



GWS

Der Kantenschoner GWS LaSi-Papp verhindert, dass die Zurrgurte in die Säcke einschneiden.